

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils**

**Fridolin, Stephan**

**[Nürnberg], 1491**

Die außlegung der vorgeenden figur

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Die zwundachtzigst figur



ad iii

## Die auslegung der

**D**ie fünf iunckfrauen in d' vorz  
geenden zwuondachtzigsten fi  
gur. bedeuten die fünf sundern eygen  
schafft vnnsers herren mit iren gegen  
würffen. Das ist die puffertigkeit d' vn  
süntlichkeit. Die schamhaftigkeit der vn  
schamperkeit. Die widergebigkeit d' vn  
zuckendheit. Die festigung der vnerlöst  
lichkeit. Die gnugethuung der vnbelays  
digung. Dunckend yemants dise namē  
oder wort seltsam sein. Der gedencē das  
die tugend dy yn ynenn bedeüt sein nit  
mynder seltsam seiē. Wan sy sein nye in  
yemants in sölicher weis gewesen. als  
in christo. oder so der iunckfrawen nur  
fünff sein. so nenn man sie mer. buffert  
tigkeit des vsüntlichen. scham des al  
lererentreichsten. ¶ Vnd wirt bey der  
vnschamperkeit verstanden die vnmüg  
lichkeit zu schamperen dingen. Das chri  
stus auß völle der tugend vnd d' gnad  
die in ym was. nye hat müge thun oder  
redenn oder gedencenn oder wöllen.  
Das der scham werd oder wyrdig wer.  
vnd hat doch groß scham gelitten od  
gehebt nach der weis. als oben in dem  
sibenondsechtzigsten gegenwurff be  
rürt ist worden. vnd das ist in ym selbs  
ein gegenwurff. Vnd democh hat mā  
ym alle schand. die man da zu mal er  
dencken mocht. angelegt. Das mā yn be  
schemen vnd geschenden möcht. Dar  
zu ist auch zebedencken das der herr  
nit allein nichts gedencen mocht das  
schamper oder d' scham wert were. sun  
der er mocht auch nichts gedencen od  
redenn Cich will des thunes geschwey  
genn ¶ Das nit aller eren. alleslobes. al  
ler danckperkeit vnd erhebung wirdig  
were. ya ich will mer sprechē. Er mocht  
nichts wöllen. oder redenn. Das nit als

groß vñ hoch zeachten were. Das es nye  
mants gnuget loben vnd erheben möcht.  
Das merck gar eben. ¶ Was von d' vn  
schamperkeit gesetz ist. Das verstee auch  
vö der vsüntlichkeit. bey d' die vnmüg  
lichkeit zesündē gemaint wirt. Also ver  
nym das der herr auß völle der genad  
des heyligenn geistes die in ym wesens  
lichen. vngemessenn groß was. nit sün  
dem mocht. weder in wercken noch in  
worten. Er het auch kein mainung noch  
schicklichkeit zu süntlichen wercken od  
gedancenn. Vnd nit allein was kein  
müglichkeit zu süntlichem sachen in  
ym. sunder es was auch not zu tugent  
lichem wercken in ym. nit auß zwengē  
nüs seines freyenn willens. sunder auß  
volkommenheit der götlichen liebe die  
ym nit allein nit wollich von vbung der  
tugentliche werck. sund sie lieh yn auch  
nit müssig sein vö vbüg der allerhöchste  
vbermenschliche tugēde. Welche höhe  
seiner tugēde auch niemats mit vernüfft  
begreyffen mag. Vnd so er auch d' müg  
lichkeit der sünd Cich will der neyglig  
keit geschweigē ¶ so ledig woz. doch ret  
er puff C nit für sei sünd die nit warē. sun  
der ¶ für vnser sünd vñ tet grosse puff vñ  
wie grosse puff er thet. so mocht er doch  
wed' gnad noch verzeihung vor vñ vö dē  
priestern vñ iüdische bischoffe erlangē.  
Dz er vns durch dasselb verdiēte. Dz wir  
gnad vñ vergebüg vnser sünd. xñ ablas  
der pen beyd vor gott vñ vor seinen stat  
haltern den prelaten vnd priestern der  
newen ee barmhertziglichem sündenn.  
¶ Bey der vnerlöstlichkeit oder vn  
erlöstigung verstee. Das der herre nit  
mocht nit alleyn. nicht vnordennlich  
vnd flayschlich lustperkeit suchen. sun  
der er mocht sy auch nit habenn. oder ir

## vorgehenden figur

empfinden. von vbriger reinigkeit vnd  
heiligkeit wegē dy in ym was. ¶ Bey  
d vnzuckendheit verstee. dz er nyemāts  
mocht er was nemen. das nit sein were.  
so alle ding von not sein sind. Er wider  
gibt aber vil das er nit genumen hat.  
Wann er wider gibt alle ding dy wider  
gegeben werdenn. als er alle ding gibt  
dy gegeben werdē. wān nyemant möcht  
geben er gebe denn. ¶ Bey der vnbes  
leydigung verstee. das er nyemant bes  
leydigen mag. dann er mag nichts thun  
das man für ein beleydigung schetzen  
oder halten soll. so er nyemants vnrecht  
mag thun. Wān alles das. das er thut.  
das thut er mit recht zu gut vñ zu nutz  
der gemain. Vnd darumb soll mā auch  
das vbel der pen für ein guttat halten.  
vñ yn darumb. vñ daryn loben vñ eren  
Also hast du die mainung. Vñ merck wo  
man das wort mügen praucht zu dingē  
die geprechenlichkeit bedēuten oder yn  
ynen beschliesen. so begreiff es mer  
widerwertigkeit seins bedēutens. den  
sein recht bedēutung. dann solch mūgē  
ist mer nit mügen denn mügen. vnd also  
wider synns. nit mūgē ist mūgē. als auß  
dem das wir tödlich vnd nit vntdlich  
sein mügen wir sterbenn. vnd was bes  
schleiffet die mūglichkeit des sterbens  
in ir denn vnmūglichkeit allweg. ze lebē.  
darumb mügen sterbē ist mūgē des le  
bens beraubt werden. also ist mūgē ster  
ben. ist gleich ein mūgē. als mūgē vber  
wūde werdē. mūgē crnyd gelegt werdē  
¶ Nun merck was das in ym beschlies so  
man spricht. du magst auch vberwūde  
werden. du magst auch betrogē werdē.  
was ist das anders geredt. denn du pist  
nit als gar starck. du magst auch vber  
wūde werdē. du pist nit also gar weys  
vnd fürsichtig. du magst auch betrogen

werden. vnd also beschleiffet solch mū  
gen. vnmūglichkeit in ym. wān es ist als  
gesprochen. du magst nit allweg besten.  
oder yederman obligenn. du magst dich  
nit allweg hütenn. das du nit gelacht  
werdst. vnd wie solch mūgē vnmūglich  
keit vnd prechenlichkeit in ym beschleiff  
set. also beschleiffet wider synns das vn  
mügen mūglichkeit vnd vollūmenheit  
in ym. als wenn man von cristo spricht.  
er mocht nit irren. er mocht sündenn. er  
mag nyemant wider recht thun oder be  
leydigen. ¶ Bey denen dy vñ dz hertz  
stend dy iuckfraue zepeinigē. vñ bey ire  
penē verstee die engstigung vñ quellung  
die mā vnserm herren angelegt hat. die  
ym zehertzē sein gangen. Ayner will sy  
beschēmē. d and will sie haben od schla  
hen. d dritt will sie stechē. der vierd will  
sy radprechen. d fünfft will sy verpreu  
nen. Bey denē bedēut wirt die mainung  
d peinger cristi. dy yn schenden wollten  
vñ sehandten yn auch als vil es an ynen  
lag. als vil sy mochte vñ kūdē. als die dy  
yn verlagte od mer adagte vñ menger  
ley grosser vbeltat lūgēlichē zigen. Wie  
woltē dz sein leib mit gerten od geyseln  
zerhawē vñ geschlagē würd. Sy stachē  
auf yn mit ire scharpffen zungē. vō d kō  
nig dauid spricht. ir zūg ist ein scharpfs  
schwert. daruber stach yn d ritter longi  
nus mit dē sper. Sy woltē dz i die payn  
zerbrochē würdē als man den mōrdern  
thut. vñ begertē dasselb von dē richter.  
aber so er verscheydē woz ec dy painbre  
cher an yn kamē. so beschah es nit. Dan  
vō grosser sach vñ bedēutnus wegē solt  
es nit beschēhē. Irē sy woltē yn geistli  
chen verprenen. als in dē ersten teil dis  
puchs gemeldt ist wordē. von der figur  
der roten lūe.